



Ortssammlung
Gelterkinden

Rahmenkonzept der Stiftung Ortssammlung Gelterkinden

1. Stiftungszweck

Gemäss Stiftungsurkunde vom 14. Mai 1974 hat die Stiftung den Zweck, "in Gelterkinden eine Ortssammlung historischer Werte zu bilden und zu unterhalten. Weiter bemüht sie sich, das Ortsbewusstsein durch Veranstaltungen zu fördern."

2. Stiftungsrat

Art.4 der Stiftungsurkunde legt fest, dass der Stiftungsrat 5 Mitglieder umfasst, wovon ein Mitglied durch den Gemeinderat bestimmt wird. Die übrigen ergänzen sich selbst (Kooptation). Die Zusammensetzung ist vom Gemeinderat bewilligen zu lassen. Jährlich hat mindestens eine Sitzung stattzufinden, in welcher Geschäftsbericht und Jahresrechnung verabschiedet werden. Die Rechnung wird von einer Revisionsstelle geprüft und dem Gemeinderat von Gelterkinden zur Genehmigung vorgelegt.

Der Stiftungsrat kann Aufgaben nach aussen delegieren.

Die OSG ist im Stiftungregister/Handelsregister eingetragen.

3. Entwicklung der Stiftung

Seit 1974 hat die OSG eine bewegte Geschichte erlebt. Zeitweise bestand der Stiftungsrat nur noch aus einem Mitglied. In den neunziger Jahren wurde dank initiativen Mitgliedern die Sammlungstätigkeit intensiviert und systematisiert. Am Ende des 2. Jahrtausends kam die OSG dank einem Legat von Hermann Jundt zu einem Bauernhaus, das später Jundt-Huus genannt und auch unter Denkmalschutz gestellt wurde. Das Geschenk brachte gleichermassen Segen und Sorgen. Der Ausbau - vorerst des Ökonomieteils - kostete viel Geld. Der Betrieb durch den eigens gegründeten Verein Jundt-Huus vermochte die Vollkosten nicht zu decken. Die Versuche mit Gastronomiebetreibern scheiterten, v.a. an der für diesen Zweck suboptimalen Infrastruktur. Erfolgreicher waren die Vermietungen, die Ausstellungen und die kulturellen Veranstaltungen, welche alle ehrenamtlich organisiert wurden. Nutzungsstudien und -diskussionen führten schliesslich zur Lösung, die sich nun seit mehreren Jahren bewährt und der OSG eine solide finanzielle Basis beschert hat: Verkauf eines Teils des Bodens; mit dem Erlös Renovation des Wohnteils, Behebung der bestehenden Nutzungskonflikte, Ersatz der unpraktischen Heizungsanlage; Gemeinde als Dauermieterin des Ökonomieteils, Vermietung der Wohnung. Die ehrenamtliche Tätigkeit beschränkt sich heute auf das Wirken des Stiftungsrates und der Ausstellungsgruppe. Der Verein Jundt-Huus hat sich aufgelöst, da sich sein Zweck erübrigt hat.

4. Aufgaben der Stiftung Ortssammlung

Aufgrund der oben erwähnten Gegebenheiten obliegen der OSG heute folgende Hauptaufgaben:

1. Sammlungstätigkeit sowie temporäre Ausstellungen und Information der Öffentlichkeit. Diese Aufgabe ist weitgehend an den 2024 gegründeten *Verein Ortssammlung Gelterkinden* delegiert. Die Stiftung unterstützt den Verein ideell und finanziell.
2. Verwaltung des Immobilienbesitzes und des Inventars (Jundt-Huus) sowie des Sammlungsgutes.

4.1 Sammlung und Ausstellungen

Dieser Bereich wird vom Verein Ortssammlung Gelterkinden operativ betrieben. Zur Umsetzung der Sammeltätigkeit verweisen wir auf das Konzept "Sammlungen". Darin werden das Vorgehen bei der Entgegennahme von Sammelgut, die Ausleihe und die Depots beschrieben.

Die Sammlungstätigkeit mit ausschliesslich lokalhistorischer Ausrichtung (Gemeinde Gelterkinden inkl. Sommerau) umfasst folgende Bereiche:

1. Dokumente (zu Personen, Firmen, Familien, Vereinen).
2. Fotografien und Ansichtskarten mit Bezug zu Gelterkinden.
3. Kunst (Bilder von Gelterkinder Künstlern, Bilder mit Gelterkinden als Sujet).
4. Objekte mit historischem Wert und Bezug zu Gelterkinden und seinen Bewohner/innen. Gegenstände

- aus dem Alltag, dem Arbeitsleben (Werkzeuge, Geräte, Möbel, Kleider, Spielzeuge, Produkte usw.).
5. Literatur (lokale Geschichte, Volkskunde). Bibliothek des Volkskundlers Eduard Strübin.

4.2 Ausstellungen, Öffentlichkeitsarbeit

Die Stiftung Ortssammlung trägt ihre Zweckbestimmung im Namen. Sie führt keine ständige **Ausstellung** im Sinne eines Dorf- oder Heimatmuseums. Zwar wurde die Einrichtung eines Museums diskutiert, als es seinerzeit darum ging, die Nutzung des "zugefallenen" Jundt-Huus' zu definieren. Die Idee wurde aber verworfen, denn erstens gab und gibt es reihum schon viele (schlecht besuchte) Dorfmuseen mit je ähnlichem Ausstellungsmuster und zweitens bevorzugte man damals auch aus ökonomischen Überlegungen andere Nutzungsoptionen. Wenn Ausstellungen mit lokalhistorischem Bezug, dann temporär und thematisch fokussiert, war die Devise. So wurden im Jundt-Huus seit dessen Eröffnung bereits zehn Ausstellungen von je ca. 3 Wochen Dauer durchgeführt. Dieses Konzept soll so weitergeführt werden. Wie erwähnt, stellt die OSG Objekte ihrer Sammlung auch anderen Veranstaltern für Ausstellungen zur Verfügung. Für die Planung und Durchführung der Ausstellungen werden dem Thema entsprechend zusammengestellte Projektteams gebildet, die unter der Leitung des Vereins Ortssammlung aktiv sind.

Die OSG unterhält eine **Webseite** (www.osgelterkinden.ch). Darin berichtet sie in Wort und Bild über ihre Aufgaben und Tätigkeiten, etwa über den Erwerb neuer Objekte, die Ausstellungen und anderes.

Es ist das Bestreben der OSG, die Sammlung umfassend digital zugänglich zu machen. Dies ist über das **Kulturgüterportal** www.kimweb.ch für alle Interessierten möglich.

Die Zusammenarbeit mit dem Kantonsmuseum Baselland und den anderen Dorfmuseen des Kantons wird gepflegt, z.B. über die Teilnahme an den Fachtischrunden und den Workshops.

5. Das Jundt-Huus

Das denkmalgeschützte Jundt-Huus besteht aus zwei Gebäudeeinheiten: dem Ökonomieteil sowie dem Wohn- und Archivteil. Beide Teile sind mittlerweile perfekt ausgebaut und entsprechend nutzbar. Der Ökonomieteil ist integral an die Einwohnergemeinde Gelterkinden und der Wohnteil teilweise an einen privaten Wohnungsmieter fremdvermietet. Die Untermiete des Wirtschaftsteils - etwa für Ausstellungen, Apéros, Aufführungen usw. - wird von der Einwohnergemeinde gesteuert.

Das ehemalige **Wirtschaftsgebäude** des 1854 erbauten Bauernhauses umfasst 4 offene Ebenen. Im Grundgeschoss ist eine Gastronomie-Theke (Spüle, Kühlschrank, Gastro-Geschirrwaschmaschine) eingebaut, daneben sind Gäste- oder Veranstaltungsbereiche für ca. 70 Personen nutzbar. Die weiteren drei Ebenen sind vielseitig bespielbar, so etwa für Ausstellungen (Hängevorrichtungen und Beleuchtung sind fest installiert). Stühle und solide Klapptische für die Platzierung von rund 100 Personen sind vorhanden, ebenso 5 Festgarnituren und Bühnenelemente. Geschirr und Besteck sind in je ca. 100 Einheiten verfügbar.

Weitere Einrichtungen: Personenlift, behindertengerechte Toiletten.

Der **Wohnteil** wurde 2014 renoviert. Die dabei entstandene 4.5-Zimmerwohnung in den Geschossen 1 und 2 ist vermietet. In den Geschossen 3 und 4 sind die Büro- und Archivräume der OSG eingerichtet (siehe weiter vorne). Der Gewölbekeller mit Naturboden hat im Zuge der Renovation einen Aussenzugang erhalten und ist dadurch von den Mietern beider Hausteile friktionsfrei nutzbar.

Der zugehörige **Bauerngarten** wird von den Mietern der Wohnung bewirtschaftet.

Eine **Boulebahn** wird im Sommer rege benutzt.

Die vorgeschriebene Zahl an **Parkplätzen** ist auf dem gekiesten Vorplatz vorhanden.

- Zum Betrieb des Jundt-Huus' und seiner Einrichtungen besteht eine ausführliche Check-List resp. Anleitung.

6. Dokumente

- Stiftungsurkunde vom 14.05.1974
- Broschüre "Die OSG und ihr Jundt-Huus"
- Regierungsratsbeschluss vom 13.11.2001 zur Aufnahme des Jundthauses ins Inventar der schützenswerten Kulturdenkmäler des Kantons Basel-Landschaft.
- Check-List Jundt-Huus.